


**INNOVATIONSZENTREN**

 Bundesverband Deutscher Innovations-,  
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

## Innovations-, Gründer- und Technologiezentren als starke Partner für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft

Seit Gründung der ersten Gründer- und Technologiezentren in Deutschland vor über 30 Jahren hat sich die Zentrumslandschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Die Bandbreite der Einrichtungen, die sich der Gründerunterstützung widmen, hat mit Acceleratoren, Inkubatoren, Startup-Hubs, Maker-Spaces oder Coworking-Areas in unterschiedlichster Ausrichtung erheblich zugenommen. Die klassischen Zentren, von denen es in Deutschland heute etwa 360 gibt, arbeiten in der Regel mit diesen Einrichtungen eng vernetzt zusammen; an anderen Standorten sind sie integrierter Bestandteil der Zentren. Damit wird eine durchgängige Betreuung von Unternehmensgründungen beginnend von der Gründungsidee über die eigentliche Gründung bis hin zum Wachstum des Unternehmens möglich.

Die Aufgaben von Innovationszentren liegen insbesondere in folgenden Bereichen:

- Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen und Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen,
- Durchgängigkeit der Gründerbetreuung von der Vorgründungs- bis in die Wachstumsphase,
- Gestaltung des wachstumsbedingten Auszugs aus den Zentren und Ansiedlung in der Region,
- aktive Gestaltung der regionalen Wirtschaftsförderung und struktureller Neuorientierungen,
- Scharnierfunktion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unterstützung und aktive Mitwirkung beim Innovationstransfer in der Region.

Darüber hinaus stellen die Innovationszentren im Rahmen ihrer Inkubatorfunktion zahlreiche zusätzliche Leistungen und Services zur Verfügung, die den Unternehmen ein optimales Wachstum ermöglichen. Diese Leistungen sind meist individuell auf das Klientel oder die branchenspezifische Zielgruppe der jeweiligen Zentren zugeschnitten.

Die Anzahl der Gründungen in den deutschen Innovationszentren lag im Jahr 2016 mit über 4.600 betreuten Projekten erneut auf erfreulich hohem Niveau. In den Zentren sind derzeit rund 12.900 Unternehmen ansässig, die knapp 100.000 Mitarbeiter beschäftigen. In Summe wurden durch die deutschen Zentren bis heute über 270.000 Arbeitsplätze geschaffen. Diese beachtlichen Werte machen deutlich, dass die Gründung neuer Unternehmen zu spürbaren volkswirtschaftlichen Effekten führt und die Zentren sind damit eines der effizientesten Instrumente regionaler Wirtschaftsförderung.

Auf lange Sicht sind innovative und wissensbasierte Gründungen der Garant für eine dauerhaft wettbewerbsfähige Wirtschaft, die sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellt, wie Klimawandel und Energiewende, Digitalisierung oder gesunde Lebensweise. Den Gründerunternehmen, die in den Zentren unterstützt werden, bieten sich auf diesen und anderen Gebieten große Chancen, sich erfolgreich zu etablieren. Denn: Gründer sind unsere Zukunft!

